

A black and white portrait of an elderly woman with short, curly hair, smiling gently. She is wearing a light-colored, patterned top. The background is dark and out of focus.

NIEMAND IST VERGESSEN

ZUM
125. GEBURTSTAG
VON PRINZESSIN
MARIA KAROLINE



Eine gemeinsame Veranstaltung
der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Moriz Coburg
und der katholischen Pfarrgemeinde St. Augustin Coburg

Vorbereitungsteam:
Gabi Ketteler, Sven Raitzig, Susanne Schneider, Dr. Klaus Schnell, Andreas Stahl, Dr. Peter Fisch

10. Januar 2024

Was haben wir vor?

- **Das Euthanasie-Programm – Von der Ideologie zur Durchführung**
- **Der Lebensweg von Maria Karoline**
- **Eine von vielen ...**
- *Andacht in der Gruft*
- **Ein paar Denk-Anstöße**
- **Gemeinsam Feiern – für die Erinnerung und gegen das Vergessen**

Euthanasie

Mit **Euthanasie** (griechisch εὐθανασία, von εὖ *eu*, gut, richtig, schön und θάνατος *thánatos*, der Tod, das Sterben) wird bezeichnet:

- (ursprünglich) ein aus der Sicht des Sterbenden und seiner Angehörigen „guter Tod“
- als Euphemismus die systematischen Krankenmorde im Nationalsozialismus als Teil der nationalsozialistischen „Rassenhygiene“
- Passive und aktive Sterbehilfe, die Unterstützung von Sterbenden in der letzten Lebensphase (*Euthanasia medicinalis*) oder bei der vom Sterbenskranken gewünschten Herbeiführung des Todes. Wegen seiner NS-Geschichte wird der Begriff in Deutschland allerdings in dieser Bedeutung kaum verwendet (wohl aber im europäischen Ausland).
- die Einschläferung (Euthanasie) an Tieren.

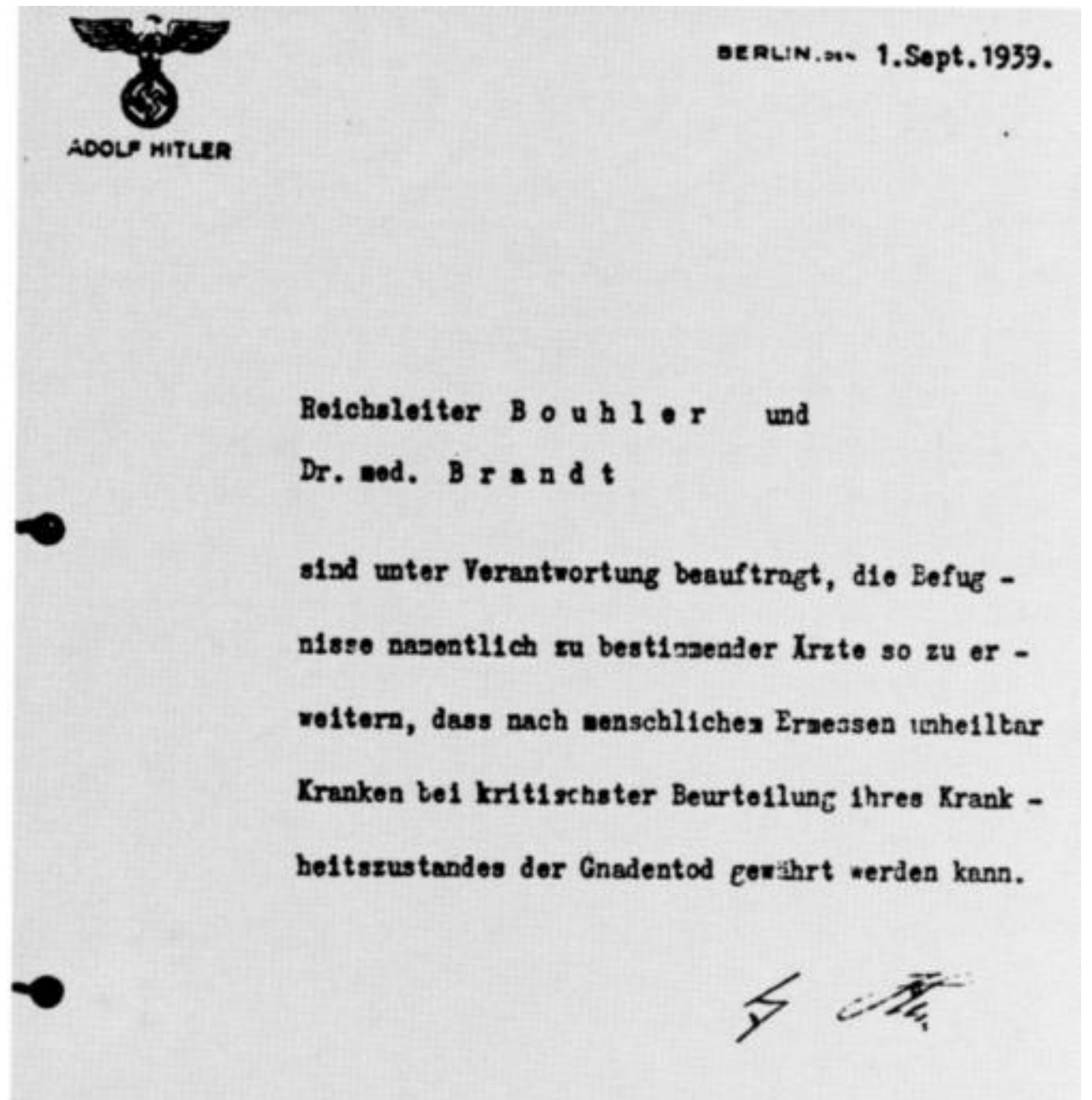
„Eugenik“

- Anfang des 20. Jahrhunderts weltweit wissenschaftliche Untersuchungen, wie die „Qualität“ des Erbgutes in der Bevölkerung verbessert werden kann (USA, Schweden,...)
- Radikale Umsetzung im Deutschen Reich nach 1933:
Die Überlegenheit der „nordischen Rasse“ muss durch aktive Eingriffe gesichert werden ...
- Das „Kranke“ muss aus dem Volks-„Körper“ entfernt werden ...
- Konkrete Maßnahmen:
Zwangssterilisationen, „Rassengesetze“, Ahnenpass,..., Euthanasie

„Kosten für die Volksgemeinschaft“



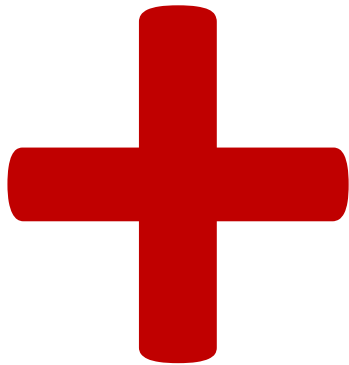
Der sogenannte „Euthanasie-Erlass“



Aktion „T4“

- Neu eingerichtete Zentralstelle in der Tiergartenstraße 4
- Systematische Erfassung aller Patienten in Pflegeeinrichtungen durch Meldebögen
- Zwei Ärzte begutachten nach Aktenlage
- Patienten werden mit Bussen in gesonderte Anstalten verlegt
- Kurz nach der Ankunft Ermordung durch Gas („Desinfizieren“)
- Systematische Vertuschung durch gezielte Falschinformationen amtlicher Stellen

Begutachtung



Tötungsanstalten

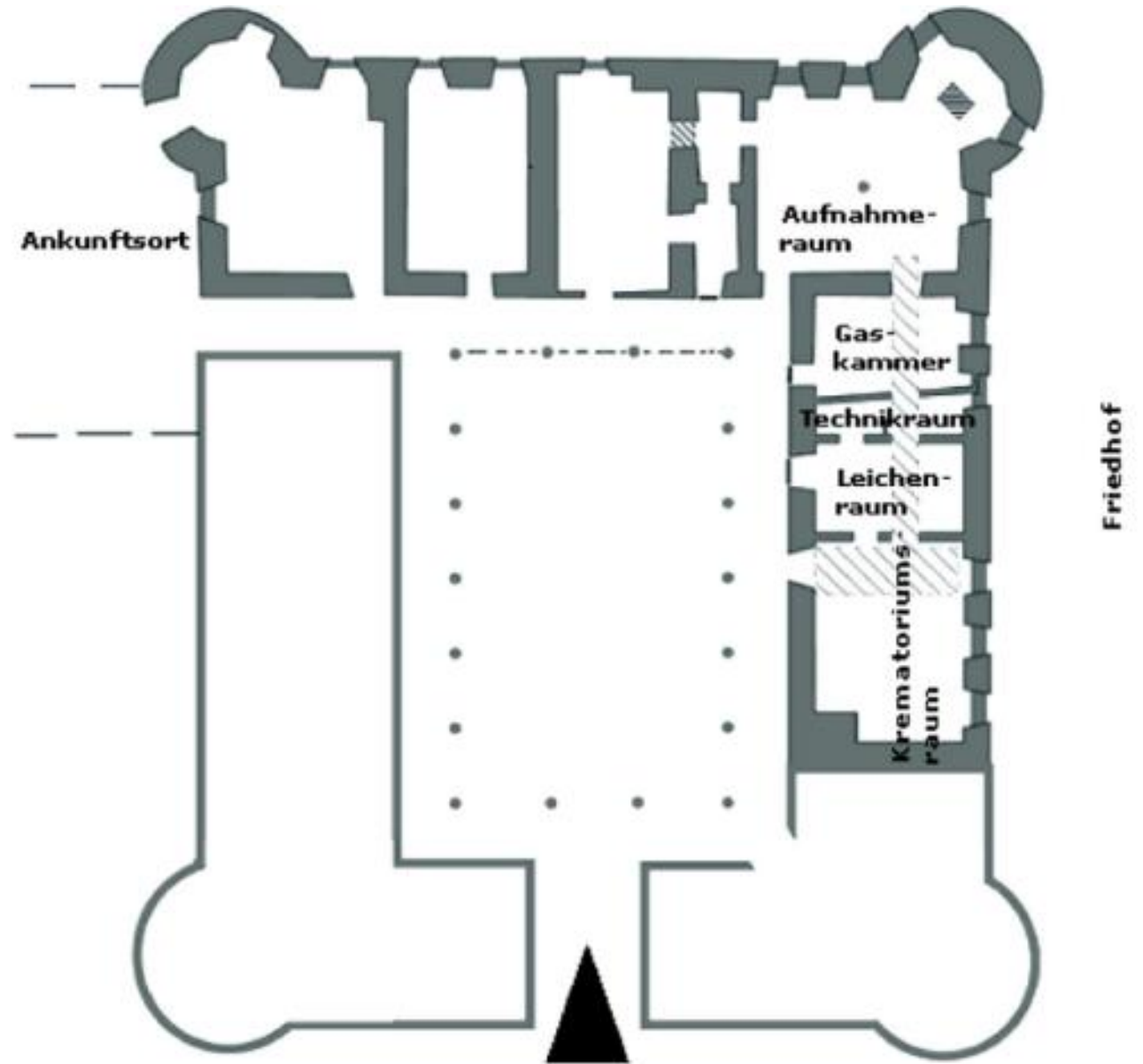


Schloss Hartheim



Quelle: Eigenes Photo 2019

Schloss Hartheim

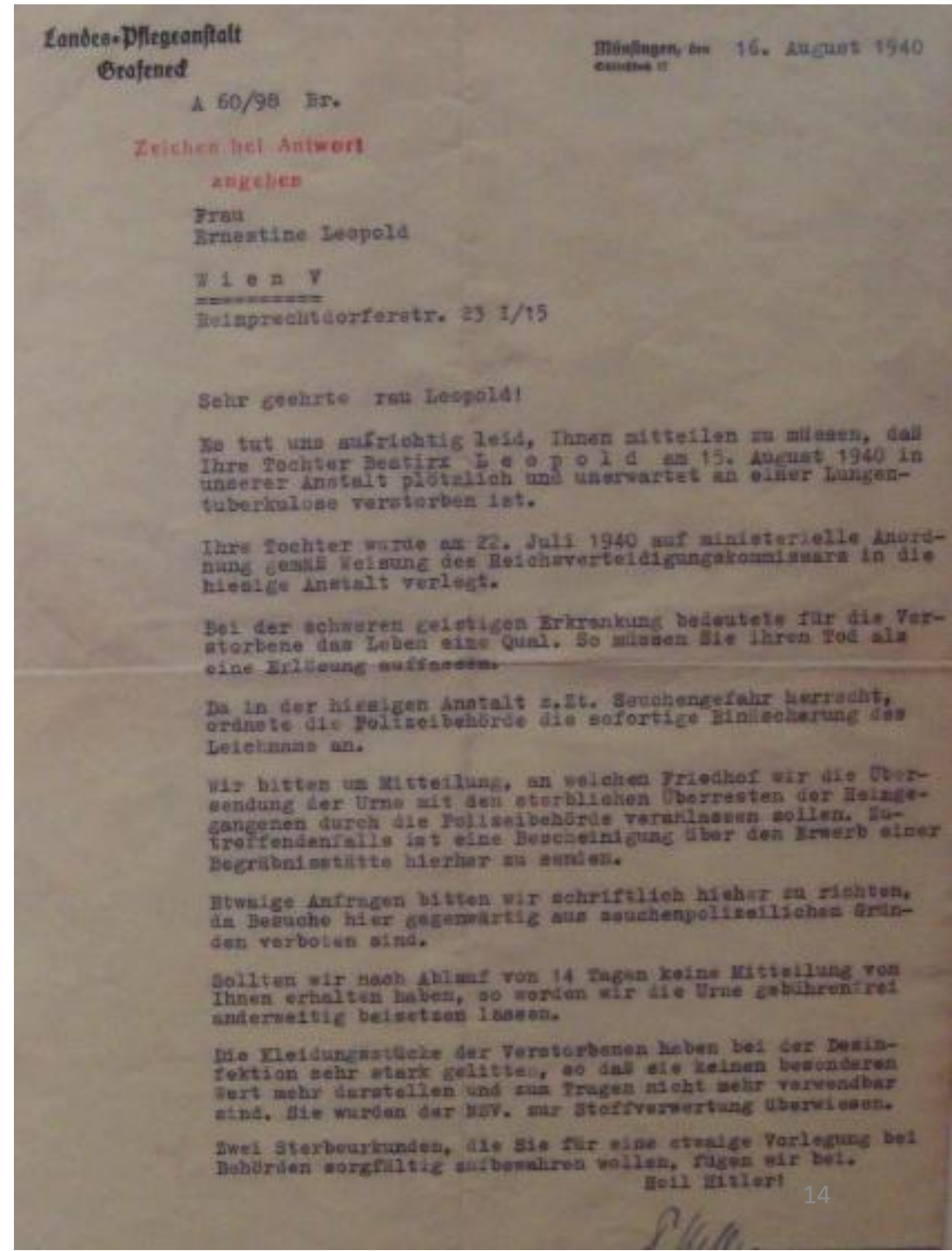


Quelle: Karin Harre: Schöner Tod? – Die Euthanasiemaßnahmen an „lebensunwerten“ Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Vernichtungsanstalt Schloss Hartheim Alkoven bei Linz, Wien 2012

„Trostbriefe“

„Es tut uns aufrichtig leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihre Tochter Beatix (!) Leopold am 15. August 1940 in unserer Anstalt plötzlich und unerwartet an einer Lungentuberkulose verstorben ist. ...

Bei der schweren geistigen Erkrankung bedeutete für die Verstorbene das Leben eine Qual. So müssen Sie ihren Tod als eine Erlösung auffassen“



Zweifel und Widerstand: Gerüchte und Beobachtungen

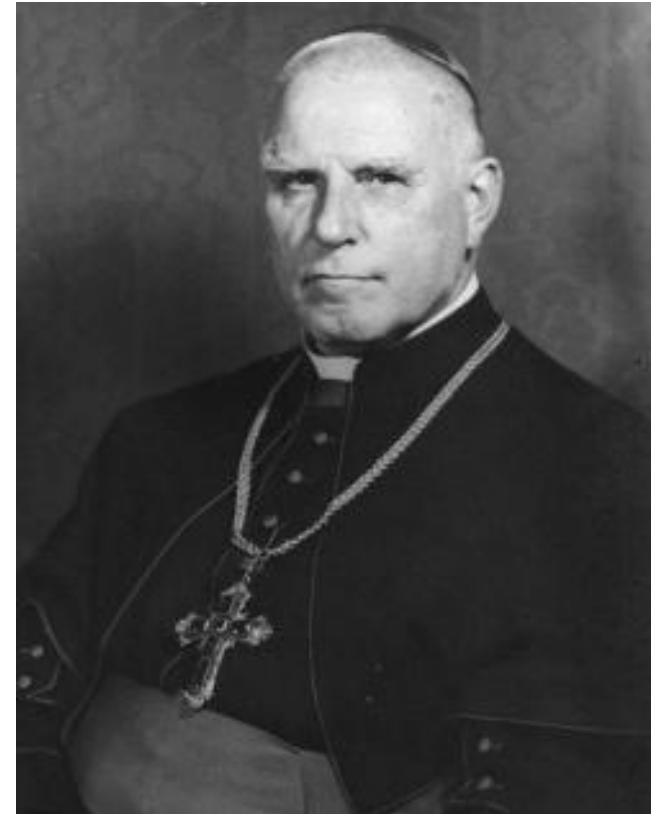
Geheimhaltung gelang nicht dauerhaft:

- Misstrauen bei Anwohnern
- Verdacht bei „echten“ Pflegeanstalten
- Fehler bei Sterbeurkunden und „Trostbriefen“
- (Seltene) Ermittlungsverfahren



Zweifel und Widerstand: Kirchen

- Einzelberichte aus Caritas und Diakonie verdichten sich
 - Ortspfarrer melden Unstimmigkeiten
 - Amtskirchen sondieren extrem vorsichtig
 - Vatikan schweigt...
-
- Predigt von Kardinal Clemens August Graf von Galen im Dom von Münster am 3. August 1941
„Wenn man die ‚unproduktiven‘ Menschen gewaltsam beseitigen darf, dann wehe unseren braven Soldaten, die als Schwerverletzte, als Krüppel, als Invaliden in die Heimat zurückkehren.“



Abbruch der Aktion T4

- 24. August 1941
Mündliche Weisung Hitlers, die Aktion einzustellen
- Hintergründe
 - Öffentlicher Widerstand, Verunsicherung der Bevölkerung
 - „Fachleute“ benötigt zur Organisation der Vernichtungslager (Auschwitz, Birkenau, ...)

Dezentrale Fortführung („Wilde Euthanasie“)

- Tötung von Anstaltsinsassen wird bis 1945 dezentral fortgeführt
- Einsatz von Giftspritzen und Hungerkost in zahlreichen Heimen
- Keine klaren Kriterien, sondern weitestgehende Willkür
- Opferzahlen können nur grob geschätzt werden



Opferzahlen

- Aktion T4 1939-1941

Internes Dokument von 1941 (sog. „Hartheimer Statistik“)

70.273 Tote, darunter geschätzt 10.000 Kinder

- Dezentrale Euthanasie 1941-1945

Geschätzt mindestens 100.000 Tote, darunter 10.000 Kinder

Konsens der Schätzungen: insgesamt knapp 200.000 Todesopfer

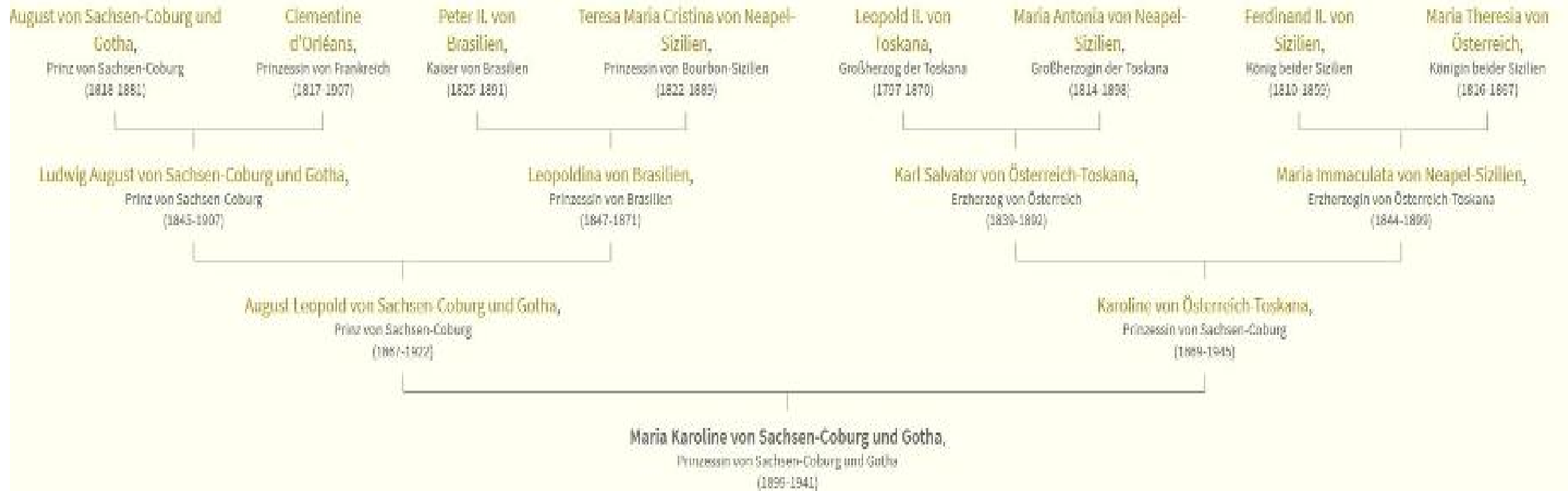
Prinzessin Maria Karoline (1899 – 1941)

Prinzessin Maria Karoline Philomena Ignatia Pauline Josepha Michaela Gabriela Raphaela Gonzaga von Sachsen-Coburg und Gotha

- geboren am 10. Januar 1899 in Pola, Österreichische Küstenlande
 - (heute Pula, Kroatien)
- gestorben am 6. Juni (?) 1941 in Hartheim bei Linz

Abstammung

Vorfahren



Lebensstationen

1899 - 1918 Pula (heutiges Kroatien)

1914 - 1918 *Erster Weltkrieg*

1918 *Zusammenbruch der k.u.k. Monarchie*

1918 - 1938 Schladming/Steiermark

1922 Tod des Vaters

1938 *“Anschluss“ Österreichs ans Deutsche Reich*

- Familie zieht nach Budapest
- Kranke Maria Karoline bleibt in Schladming

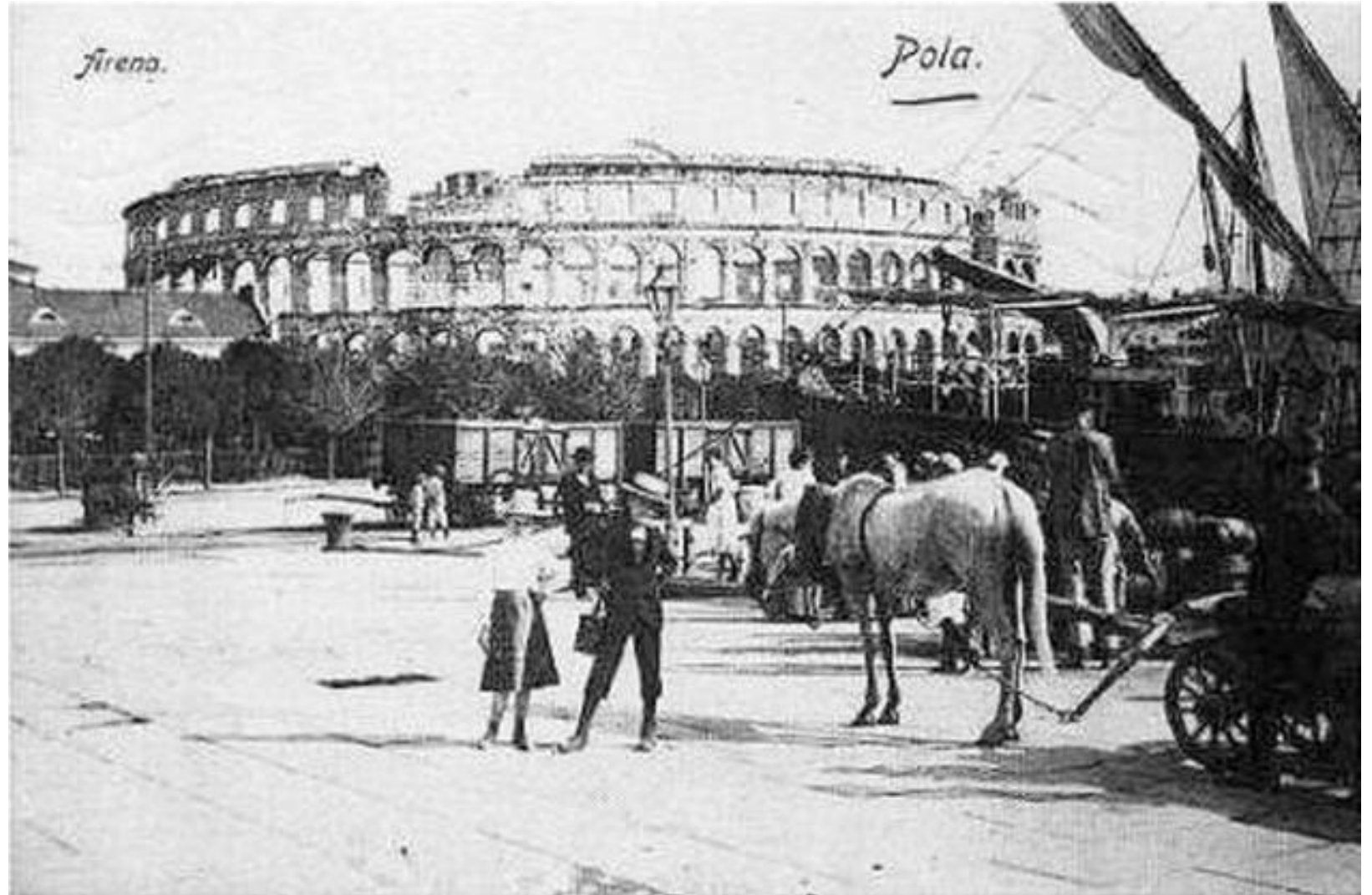
1938 – 1941 Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt in Salzburg

1941 Ermordet in Hartheim

Familienphoto 1900



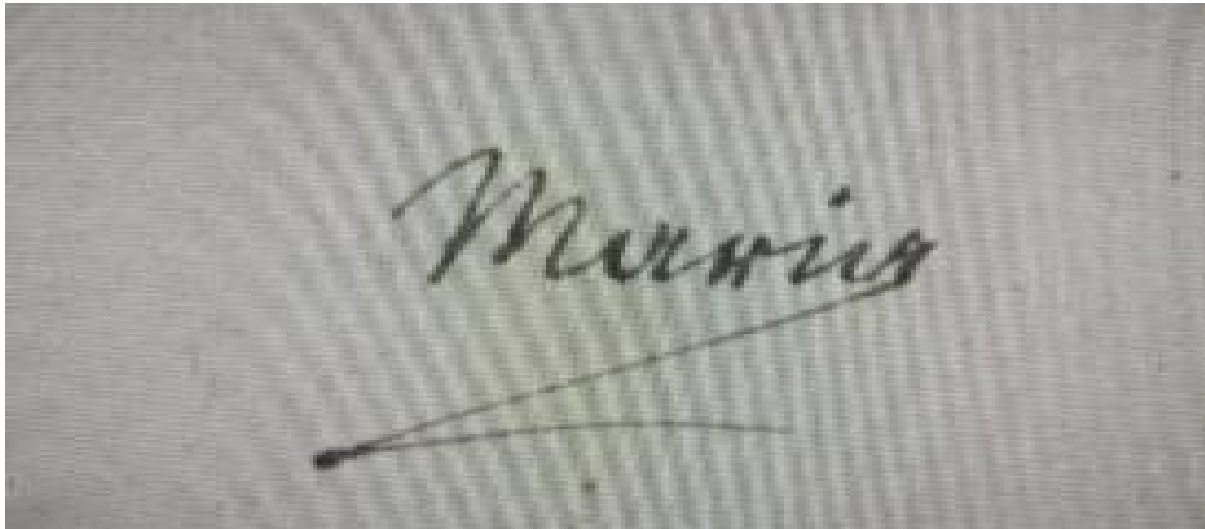
Pula 1912



Familienphoto 1917



Familienphoto 1917



Portraitphoto 1919



„Palais Coburg“ in Schladming



Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e2/Rathaus_Schladming.jpg

Schladming



Schladming 13. März 1938



Beisetzung

ALBRECHT ALBERTI
RECHTSANWALT
WIEN, I. OPERNRING No. 5
FERNRUF A 33-33
Fernpostkasten-Num. B-III474
Sprechstunden:
Montag, Mittwoch, Freitag 4-5 Uhr

Wien, den 6. Juni 1941.

An das

röm.-kath. Pfarramt St. Augustin

COBURG.

Dr. A/D



Prinzessin Maria von
von Sachsen Coburg und Gotha

Seitens der Landesanstalt Hartheim bei Linz a/Donsau habe ich in Vertretung des Prinzen Ernst von Sachsen Coburg und Gotha, der eingerückt ist, die Mitteilung erhalten, dass dessen Schwester Prinzessin Maria von Sachsen Coburg und Gotha am 6. Juni 1941 um 3 Uhr 40 gestorben ^{ist} und die Leiche sofort eingeschert wurde.

Ich habe mich sofort an Herrn Landrat Bodo von Voigts, Herzoglich Sachsen-Coburg-Gotha'scher Generaldirektor in Coburg, mit der Bitte gewendet, die Ueberführung und Beisetzung in der Familiengruft in Coburg veranlassen zu wollen. Ich erlaube mir die Bitte um Beisetzung der Frau Prinzessin in der Familiengruft in Coburg mit dem Beifügen, dass die Familie auf die Verbrennung keinen Einfluss genommen hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung und

Heil Hitler !

Beisetzung

Coburg, 17.7.41

KATH. PFARRAMT
COBURG

An Dr. Albrecht Alberti
Rechtsanwalt
W i e n, I., Opernring 5

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die irdischen Überreste der + Prinzessin Marie von Sachsen-Coburg und Gotha wurden gestern Abend in der Familiengruft der kath. Pfarrkirche kirchlich beigesetzt. Es assistierten dem Unterfertigten Prälat Romanoff, Hofkaplan des Königs Ferdinand von Bulgarien und Kirchendiener Arnold.

Ich gestatte mir Gebühren von 7.- RM (incl. Korrespondenz mit Hartheim) zu berechnen. Wenn besonderer Gottesdienst für die Verewigte gewünscht wird, bitte um Mitteilung.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Stadtpfarrer

Prinzessin Maria Karoline (1899 – 1941) ...



Stolperstein in Schladming

... Eine von vielen

Stolpersteine in Coburg ...



... (?)

Katharina Lampert (1913 – 1941)

- Arme Familie aus Vorarlberg
- Ab 1934 untergebracht im „Armenhaus“
- Ohne Einkommen, ohne Versicherung
- Unterhalt wird von der Gemeinde getragen
- Epileptische Anfälle
- 1940 verlegt in eine Heilanstalt
- 1941 Transport nach Hartheim
- Offizieller Todestag sechs Tage später ...



Hermine Hlavec (1905 – 1940)

- Geboren in Wien
- 1922 Gesellenprüfung zur
• Damenkleidermacherin
- „Narrische Anfälle“, Elektroschockbehandlung
- 1931 Diagnose Schizophrenie, Entmündigung
- 1940 Transport nach Hartheim
- Offizieller Todestag zehn Tage später ...
„Trostbrief“ aus Grafeneck



Helene Adler (1889 – 1941)

- Lebte in Wien
- Arbeitete als Kontoristin
- 1917 Diagnose Schizophrenie
- Weiter berufstätig
- 1928 in Pflegeanstalt untergebracht
- 1940 verlegt in eine Heilanstalt
- 1941 Transport nach Hartheim
- Offizieller Todestag zwölf Tage später ...



BERNHARD WROBEL
JOSEF SEDLMEIER
THERESIA SATTLER
THERESIA FUCHS
MARIE FASCHING
LEOPOLD WUSTA
KONRAD DOTZLER
FRIEDRICH WEISS
JOHANN BALL
KARL SCHLUSTER
MARIE STARKL
PAULINE OPRIESSNIG
THERESE DETTERBECK
ANDREAS JAKOB
EDUARD MICKA
HENRICH VOGEL
EMIL GRATZER
ZENON JARNECKI
FRIEDRICH HAUJENSCHILD
JEAN BAPTISTE LALLEVE
GEORG HOLLER
HERMANN HEINZL
MARIA SCHEMMERL
ANNA MARIE KASTNER
THERESIA HOBERT
JOHANN SCHRIMPF
THERESIA FUCHS
EDUARD GRZYMALA
MARIA KOLB
JOHANN PROHASKA
LADISLAVS KWIATKOWSKI
ANNA HERZENBERGER
PETER MAIER
ROBERT OITZINGER
THERESE

ANDREAS KREIDL
SERGEJ LYMAR
ROSINA KRAMER
LUDWIG DANNECKER
CHRISTIAN ZECH
ROMAN SCHEBEST
JOSEFINE KIRCHNER
NAFTALI DICKER
KATHERINA RAUTER
ELISE DIEM
KARL FUCHS
KAROLINE WOHLMUTH
HENRICH GRAF
ALBERTINA GORBACH
WILHELM BRINKMANN
WILHELMINE DÜRNBERGER
HUGO PANNENBECKER
CHRISTIAN RIBET
ANTON FISCHER
WALBURGA GÖLLERT
JOHANN JOSEF REINER
JULIE HAUKE
FRANZ STEINER
IGNAZ SCHWARZ
ALOISIA PETER
EMMA BIELECKI
JOSEF NAUS
FRANZ FEUERER
JOSEF DOMANN
MARCEL

JOSEFA REUBEN
LEO ASSLINGER
JOSEF EICHINGER
EUSEBIO VICENS-SAGUE
FIODOR SCHRAMKE
PIERRE FRILLEY
MIGUEL GARCIA
JAKOB POONS
HERMANN WEHNER
SABLOTTNY
MARIA SACHSEN-KOBURG
RAMIRO FERNANDEZ-LEON
ALBINE TENGG
ROBERT STROH
ALOIS GRÜNER
JOHANN GEORG SIMON
ANNA KRODEL
ALBERT NOBILET
FRANZ ADAMCZYK
VERA DELIKAT
GEORG SCHMALZL
JOSEF MASER
BERTA CLARA OESTERREICHER
JOSEF PRZEDBORSKI
ELISABETH MÜLLEGGER
HERTA KÖNIG

KOSTANTIN DOLO
HEINRICH STARK
WILHELMINE POL
THERESE MÜLLEGG
MATHILDE BERGER
HILDEGARDE HAM
LEOPOLDINE BENI
ANTONIE NEMET
MAX EGGER
HEINRICH LUNZ
GUSTAV SUNTING
SEBASTIAN GÜRTL
MARIA ENZFELDNE
SALOMON CZECH
CARMEN LAUDA
WILHELMINE PFISTER
VACLAV VYDRA
JOSEF FORSTER
ELFRIEDE GEIER
ALOJZ GOMZI
PETER HUBER

Über 200.000 Opfer ...



Entspricht in etwa der heutigen Einwohnerzahl von Augsburg oder Erfurt ...

Über 200.000 Opfer ...



Entspricht in etwa dem Fassungsvermögen der Münchner Allianz-Arena, des Berliner Olympiastadions und des Dortmunder Westfalenstadions ...

Ein paar Denk- Anstöße...

- Die deutsche Gesellschaft hat nach dem Kriegsende über mindestens vier Jahrzehnte die Euthanasie-Verbrechen ignoriert.
 - Wurde in Ihrer Familie darüber gesprochen?
 - Wann und wie haben Sie von diesen Verbrechen erfahren?
- Wie können wir heute – nach so langer Zeit – die Erinnerung wachhalten?
 - Wie erreichen wir die Breite der Gesellschaft – jenseits der „Bildungsbürgertums“?
 - Wie sollen betroffene Institutionen mit dieser Vergangenheit umgehen?
- Worüber hätte sich Maria Karoline zum Geburtstag gefreut?